

Öffnungszeiten

Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr

Winterpause von Mitte November bis Anfang April.

Öffnung für Gruppen und per Sonderöffnungstarif jederzeit.

Eintrittspreise

Erwachsene € 4,00

Kinder (bis 10 Jahre) Freier Eintritt

Familienkarte (2 Erw. + 2 Kinder ab 10 Jahre) € 7,00

Besucher in Ausbildung, Schwerbehinderte € 3,00

Gruppen (ab 10 Personen) € 3,00 p. P.

Sonderöffnung (jederzeit) € 30,00 (1 – 10 Personen),

ab der 11. Person € 3,00 p. P.

Schulklassen € 35,00

Picknick auf der Empore € 1,00 p. P./Stunde

TouristCard-Besitzer erhalten 10% auf alle Preise.

Kontakt · Postadresse · E-Mail · Website

Kerstin v. Freytag Löringhoff (Leiterin)

Rasenweg 18, 27580 Bremerhaven

Tel: 0471 - 83305 oder

Anke Andreesen, Tel: 04723 - 3145

E-Mail: KvFL@gmx.de

Website: www.museum-der-50er-jahre.de

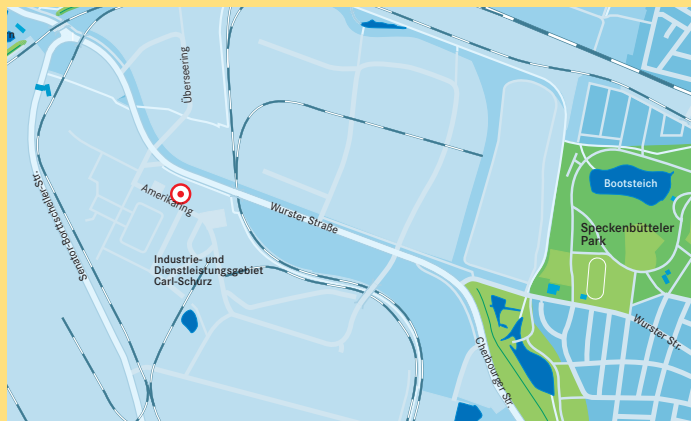
Museum der 50er Jahre, Amerikaring 9 – so finden Sie uns


A 27 Abfahrt Bremerhaven - Überseehäfen

6 km geradeaus auf der Cherbourger Straße,

links Washingtonstraße oder Amerikaring

Bus: Linie 509 bis „Überseering“



 Museum der 50er Jahre



| Geschichte
als Erlebnis



Museum der 50er Jahre

Alltagsleben auf dem
deutschen Wirtschaftswunderweg

Seemeile
BREMERHAVEN



Bremerhaven

Meer
erleben.

Das Museum der 50er Jahre in Bremerhaven...

...zeigt eine in Deutschland einzigartige Sammlung zur Alltagskultur und Mentalitätsgeschichte der 50er Jahre. In der Militärkirche einer einstigen US-Kaserne werden auf 500 qm anhand von rund 20.000 Exponaten die Lebensverhältnisse der Jahre 1949 bis 1963 mit ihrem ganz eigenen Stil dokumentiert.



Was gibt es zu sehen?

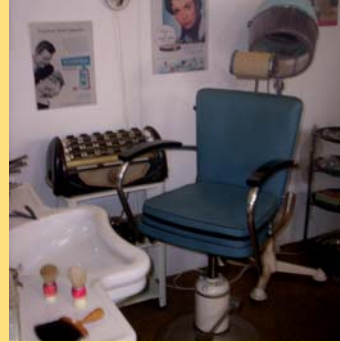
Das Publikum erlebt hautnah die Atmosphäre der Wirtschaftswunderjahre. Wie wohnte, wie arbeitete man damals? Wie gestaltete man seine Freizeit? Das Museum zeigt Wohneinrichtungen, Ladeninventare, Tankstelle, Arztpraxis, Kneipe und vieles mehr.

Vitrinen informieren ausführlich über zeittypische Themen.



Alltagsleben in den 50er Jahren

Durch Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung ernten viele die Früchte der harten Wiederaufbauzeit – Waschmaschine, Fernseher, Auto, eigenes Haus, Urlaub im Süden. Gegen Ende der 50er Jahre verkörpern Nierentisch und Tütenlampe den allgemeinen Drang zur Modernität. Und alles ohne Blick zurück. Die 68er sind noch fern.



Der besondere Charme der Wirtschaftswunderzeit

Deutschland hat sich in den 50er Jahren nicht nur wirtschaftlich, sondern auch geistig-moralisch neu zu konstituieren, schaut auf Amerika als Vorbild für Erfolg und Anerkennung - Erinnerungen an die NS-Zeit nach Kräften meidend. Man benimmt sich wieder. Etikette-Ratgeber erreichen höchste Auflagen. Viele Heutige wurden in einem Klima der Tabus, des Beschweigens, der bedingungslosen Zukunftsorientierung und Fassadenarchitektur erzogen. Wieviel „50er Jahre“ steckt in uns noch heute? Wieviel von diesem Erbe geben wir an die nächste Generation weiter?